

Alte Drucke

**Von der gül=||den zeit/|| Ein kleines Tractetlin/|| Stephani
Prætorij.|| Mit schönen Sprüchen/ des || Herrn Lutheri vnd
anderer Geistrei=||chen ...**

Praetorius, Stephan

[s. l. 1600], 1600

VD16 ZV 27942

3. Von dem Euangelio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148154

Wg vnd selig werden / Welchs sonst kein
leben noch werck erlangen kan Wie aber
der Herr Christus / der Gnadenstul / dar-
umb nicht weicht / noch felt / ob wir gleich
sündigē / Also bleibe auch aller sein schatz
vnd gaben. Wenn ein mal in der Tauffe
vergebung der Sünde vberkomen ist / so
bleibe sie noch teglich / so lang wir leben/
Doch / das man den alten Menschen mit
seinen fruchten durch den heiligen Geist
tödtē. So ferne Lutherus / der Man Got-
tes / vnd der Engel aus der Sonnen.

3.

Von dem Euangelio.

Was vns aber in der Tauffe von
Gott durch Christum erworben vnd ge-
schenckt ist / das offenbaret vnd verkündi-
get vns das Euangelion / welchs vns
auch Gott der Herr / in dieser angeneh-
mē zeit / durch die lieben Aposteln / durch Lu-
therum / vnd andere Geistreiche vnd fürs-
treffliche Menner reichlich gegeben hat/
Nach der verheissung / Psal. 68. Der
Herr

Herr gibet das Wort / mit grossen schaa-
ren Euangelisten. Wenn aber der All-
mächtige hin und wider vnter jnen Königs-
ge setz / so wird es helle / wo es tuncel ist.
Denn das liebe Euangelion bekeret nicht
allein die ongleubige Juden vnd Heiden
zu Christo / welchs die einzige ware befes-
rung ist / Sondern es zeiget auch denen /
die nun gleubig worden sind / die thewren
Theze der seligkeit / die sie in der Tauffe
empfangen haben / Wie S. Paulus / 1.
Cor. 2. schreibet / Wir haben nicht em-
pfangen den Geist der Welt / sondern den
Geist aus Gott / das wir wissen können /
wie reichlich wir vō Gott begnadet sind.
Welchs wir auch reden / nicht mit worts-
ten / welche menschliche weisheit lehren
kan / sondern mit Worten / die der heilige
Geist leret.

Dessen haben wir ein fein Exempel
in den Geschichten / am 13 Capitel. Denn
da spricht der hocherleuchtete Apostel zu
den gleubigen Juden in Antiochia also :
Euch ist das wort des heils fürnemlich
gesand / Darumb verkündigen wir euch

Die verheissung / die zu vnsern Vetern ge-
scheht ist / nemlich die gewisse gnade Gots
tes / dem lieben David / vnd seines Glau-
bens genossen verheissen. Item / so sey
euch kund / lieben Brüder / das euch verkündiget wird vergebung der Sünden /
durch Christum. Denn wer an diesen
glaubet / der ist gerecht. Siehe / das ist die
eigentliche stimme des Euangelij / das
rechte gülden glöcklin / ja zünglin Gots
tes / welchs im neuen Jerusalem / in der
herrlichen versammlung der Gerechten /
für vnd für klingen sol. Es werden aber
durch das wort Vergebung der Sünde
verstanden alle güter Jesu Christi / oben
berürt / die er vns durch sein Blut erwor-
ben hat. Diese güter sollen die lieben A-
postel / vnd alle apostolische Männer / die
Diener vnd ausspender des neuen Tes-
taments / allen gleubigen Creaturen /
Juden vnd Heiden / getrost vnd freudig /
cum magna animi libertate, absq; ul-
la hesitatione ankündigen vnd verspre-
chen / Wie S. Paulus thut / 2. Cor. 3. da
er also spricht / Weil wir den Geist des
Herrn

Herrn haben / der uns tüchtig gemacht
hat zu führen das Ampt des neuen Testa
ments / So brauchen wir grosser freidige
keit / vnd thun nicht / wie Moses / der die
decke für sein angesicht hieng / Felschen
auch nicht Gottes Wort / sondern bewei
sen uns wol gegen alle Menschen / mit
offenbarung der warheit / aus lauterkeit
vnd aus Gott. Denn ob gleich bey dem
glaubigen vnd getauften heuff lin noch
grosse schwachheit am leben ist / das sie
iren heiligen mut / vnd den gangen fürs
saz vnd willen nicht stets können volbrin
gen / Vnd die vnglaubigen sich hefftig
an solchen der Heiligen splittterlin stoss
sen / So sollen dennoch gleichwol darumb
die thewren Euangelisten / welchen das
ministerium reconciliationis, oder die
publicatio gratiae von Gott zugetrawet
ist / keine decke für ire augen vnd mund
hengen / Vnd den armen schwachen vnd
demütigen iren himlischen reichthumb
vnd trost verhelen / Sondern sollen inen
denselben / bey vermeidung ewiger schan
de / auffo aller veterlichste / mütterlichste /

E iij trewa

grewlichste / klerlichste vnd deutlichste für
tragen / als in einem spiegel / vnd nicht
so lang warten / bis sie dermal eine Es-
raphische heiligen werden / Auff das sie/
durch fleissig vnd ernstlich anschawen vñ
einbilden irer grossen herrligkeit / von
tag zu tage / mehr vnd mehr / in dasselbe
bilde / nach frem Gewissen / ver wandelt
werden. Denn je mehr ich sehe vnd höre
von meiner neuen herrligkeit / die ich in
Christo habe / je mehr ich mich derselbi-
gen anneme / vñ je herrlicher ich dadurch
in mir / vnd für meinen geistlichen augen
werde. Bis ich in meinem Gewissen /
durch waren Glauben so herrlich werde /
als ich für Gott nach seinen heiligen ge-
dancken vnd Wort bin / ja als mein lie-
ber Herr Christus selber ist.

Darumb so sollen sich getrewe Les-
rer stets nach den obiectis richten. Sins-
den sie vnglaubige Juden oder Heiden /
so sollen sie stets anwenden / das sie diesel-
ben zum Christlichen Glauben / durch
Gott / mögen bringen / vnd zur Tauffe
setzen / auff das sie durch diese zwey mit-
tel

tel die zeitliche vnd ewige seligkeit erlan-
gen/vnd dem künfftigen gericht entgehn
mögen. Finden sie aber Gleubige vnd ge-
tauffte / so sollen sie dieselben stracks für
bekerte Christen annehmen / vnd ihnen ire
gebür geben/ das ist/ iren köstlichen vnd
vberschwenglichen reichthumb / welchen
sie in der Tauffe erlanget haben/in heil-
len klaren Sprüchen fürtragen vnd of-
fenbaren Sehet/ liebes Volk/ das ist/
das ir in der Tauffe empfangen habt.
Das sind ewre herrliche Kleider/vñ köst-
liche Kleinodia/welche euch Gott an den
hals gehengt hat. So vnd so reich seid ir
nun worden. Ihr seid die aller seligsten
Leute auff Erden. Ir habt alle sache der
weisheit/ mit welcher sich ewre weisheit
bekümmern sol/ ewer lebenslang. Ir seid
mit der newen gerechtigkeit Christi/ mit
der Gnaden Gottes / mit dem heiligen
Geist vberschütet vnd erfüllet. Das heist
Euangelion predigen. Denn so habens
die Apostel geprediget/ Wie man in actis
vnd in iren Schriffen siehet.

E iiii

Auch

B

Auch sollen die Euangelions Prediger ihre Christliche Zuhörer / welche Christum für ihren Heiland in seinem Blut erkennen / vnd getaufft sind / zur annehmung vnd besitzung ihrer geschenckten sache treulich ermahnen / Wie S. Paulus thut / 2. Cor. 6. da er spricht / Wir ermahnen euch / das jr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen habt. Als wolt er sagen / Ir habt ihr schon die gnade vnd alles was zur seligkeit gehört / Allein sehet zu / das jr sie durch waren Glauben annemet / euch zu eignet / für ewer gut haltet / wie sie denn in wahrheit ewer gut ist / vnd für ewer eigentum vnd Königreich / als grosse gewaltige Herren / besizet. Item / 2. Corinth. 5. Wir bitten euch an Christ sit / laffet euch mit Gott versünen. Das ist / Nemet die verheissung durch waren Glauben an / vnd traget sie imer in ewren herzen / vnd frolocket darüber / vnd lebet derselben würdiglich / als die lieben Gottes Kinder. Denn an der annemung des heils ist so viel gelegen / als an keiner andern sache
auff

auff Erden/ Wie wir hernacher hie von
neileufftiger hören werden. Vnd weil
die herren der Christen zu solcher anmaß
fung sehr blöde sind / So sollen von des
wegen versuchte vnd vernünfftige Lerer
alle anstöße vnd ver hinderunge des glau
bens inen aus dem wege reumen / vnd
das harte so miltern / das es inen keinen
schaden thue / vnd sie also zur gewaltsa
men eroberung ihrer eignen Vehrste fein be
hergt machen/ Wie Gott der Herr befihe
let vnd spricht / Esaiæ am 62. Machet
ban/machet ban/Reumet die steine auff.
Sagt der Tochter Zion/ Sihe dein heil
kömmt/ Sihe/ da ist. Item/ Esaiæ 40.
Eröflet/eröflet mein Volk/ Redet mit **B**
Jerusalem freundlich. Loquimini ad
cor Ierusalem, Wie sie es gerne hat/wie
sie es ir wünschen mag. Prediget ir/
das ir sorge ein ende habe/vnd das ir alle
ire Sünde veraeben sey. Es sollen auch
getrewe Lerer die vnreiffen Weislosen
Widersprecher / welche dem Wort des
gnaden / vnd der gezeichneten Seligskeit
feind sind / vnd leserlich widersprechen/
E v vnd

vnd die armen Leute zum ewigen lauffen
vnd nimmer ergreiffen vermanen/ hart
straffen/ Wie S. Paulus gebeut/ Tit. 1.
Vnd wie er auch selber gethan hat / fast
in allen seinen Episteln/ sonderlich an die
Galater geschrieben / da er ausdrücklich
spricht / das die werden ein schweres an-
teil empfangen/ welche die lieben Christen
um rechten verstande göttlicher gnaden/
durch den heiligen Geist an inen befehl-
get/ irre machen/ vnd inen den angezo-
gen Christum widerumb auszichen/ vnd
also ein ander Euangelion auff die bah-
bringen/ als er geprediget hat.

Lutherus, In der Kirchenpostille/

Dom. 1. Aduentus,

Fol. 2.

Die nacht ist vergangen/ der tag aber
herbey komen. Dieser tag ist das liebe
Euangelion / welchs ist ein solcher tag
oder licht / das die herren erleuchtet.
Denn es zeigt vns die rechten ewigen
güter/ vnd wil / das wir mit denselbigen
jouen zu schaffen haben/ vnd dabey eh-
barlich

barlich wandeln. Er nennet aber das
licht vnd die zeit des Euangelij / die fro-
liche Morgenröte. Denn Morgenröte
ist / wenn die nacht hin vnd vergangen /
der tag aber herbey komen ist. Das ist
das aller lieblichst vnd lustigst stück des
Tages. Denn da sehen wir / das von der
Morgenröte alle Vogel singen / alle thie-
re sich regen / alle Menschen sich erheben /
das es scheinet / als werde die Welt new /
vnd alle ding lebend.

4.

Von den Zuhörern.

Weil aber in dieser angenehmen zeit
das licht des Euangelij / erstlich durch
S. Paulum / darnechst durch Martinū
Lutherum helle auffgegangen / also / das
ein jeder / der nur wil / seine seligkeit / oder
seine empfangene himlische güter leicht-
lich daraus erkennen kan / Als wil sich
ja gebären / das sich die lieben Christen
an diesem hellen tage / auff keinen schlaff
der nachlässigkeit / oder auff nichttige wils
hündelt